



Geschichtsverein Setterich e.V.

Mitteilungen

Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 12
1. Quartal
Nr. 46

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins

Das neue Jahr ist inzwischen schon wieder einen Monat alt. In den letzten Tagen des alten Jahres sind Rückblicke im Fernsehen und in der Tagespresse seit vielen Jahren Tradition geworden. Viel Schönes, aber noch mehr Trauriges und Erschreckendes wird uns in Erinnerung gerufen. So wird auch jeder von uns im vergangenen Jahr Positives und Negatives erlebt haben.

Für das Jahr 2012 wünschen wir Ihnen eine gute Zeit, beste Gesundheit und viele schöne Erlebnisse. Der Vorstand des Geschichtsvereins hat sich wieder viele Gedanken gemacht, um ein ansprechendes Jahresprogramm zusammenzustellen, und wir werden selbstverständlich auch wieder gerne die Belange unserer älteren Mitfahrer berücksichtigen. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder, auf schöne und entspannte Stunden mit Ihnen.

Der Vorstand

Besichtigung Flughafen Düsseldorf



Bild: Flughafen Düsseldorf

Wir bieten Ihnen am 28.04.2012 eine zweistündige Flughafenrundfahrt mit aktuellen Informationen zum Vorfelddeschehen auf Deutschlands drittgrößtem Airport an. Weitere Informationen im nebenstehenden Beitrag und in unserem beiliegenden Jahresprogramm 2012.

Zum Abschluss besuchen wir das Schlosscafé in Düsseldorf – Benrath.

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins	S. 1
Besichtigung Flughafen Düsseldorf	S. 1
Einladung zur Mitgliederversammlung	S. 1
Anmeldung zu unseren Fahrten	S. 1
Aus dem Erzählkreis	S. 2
An die Teilnehmer der Berlinfahrt 2011	S. 2
Vor 85 Jahren entstanden Siedlungshäuser an der Anton-Klein-Straße	S. 3
Der Bergbau bleibt in Erinnerung	S. 4
Vorankündigung Besichtigung Ordensburg Vogelsang	S. 5
Mitteilungen Mitglieder	S. 6
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	S. 6

Einladung zur Mitgliederversammlung

Zu unserer Mitgliederversammlung am **Freitag, 24. Februar 2012, um 19.30 Uhr laden wir in das Parkrestaurant Werden, Bahnstrasse 14, in Setterich** herzlich ein.

Nach der vorgesehen Tagesordnung wird unser Mitglied, Herr Klaus Peschke, in einem 20-minütigen Vortrag über das Geschlecht derer von Reuschenberg aus bisher unbekanntem Urkunden berichten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Anmeldungen zu unseren Fahrten

Seit 2010 haben wir unser Anmeldeverfahren dahingehend geändert, dass die Anmeldungen für alle gewünschten Fahrten ab einem festgesetzten Termin erfolgen können. Dieses System hat sich bisher bewährt. Da es immer ein sehr langer Zeitraum ist, der von jedem voraus geplant werden muss, kann es immer wieder vorkommen, dass eine Fahrt abgesagt werden muss. Wichtig für uns ist, dass eine Abmeldung, wenn möglich, langfristig erfolgt, um uns die Möglichkeit zu geben, Ersatz zu finden.

Unsere Fahrtkosten sind in Ihrem Sinne so eng kalkuliert, dass, wenn der Bus nicht besetzt ist, die Kosten zu Lasten des Geschichtsvereins gehen.

Die Anmeldungen für alle Fahrten im Jahr 2012 erfolgen am **Dienstag, 28. Februar 2012, ab 8.00 Uhr bei Annegret Schmitz Tel. 02401 / 51463** und nach Verfügbarkeit darüber hinaus.

Aus dem Erzählkreis

Der Erzählkreis des Geschichtsvereins Setterich wird sich **am Mittwoch, 29. Februar 2012, von 15.00 – 16.30 Uhr** zum vierten Mal treffen. Das Hauptthema dieses Nachmittags sollen die "Beinamen/Spitznamen" der Settericher Bürger sein. Im 19. und 20. Jahrhundert lebten in Setterich mehrere Einwohner, die den gleichen Vor- und Nachnamen trugen. Damit man wusste, um wen es sich handelte, hatte fast jeder einen einzigartigen "Beinamen/Spitznamen". Aber auch sonst kannte man bestimmte Mitbewohner nur unter ihrem "Beinamen/Spitznamen", den sie im Laufe ihres Lebens erworben hatten. Beim nächsten Treffen werden die Teilnehmer versuchen zu dokumentieren, wer welchen Beinamen trug, warum er diesen Namen erhalten hatte und was dieser Name bedeutete.



Bild: GVS-Archiv; Schmiedstraße Setterich vor dem II. Weltkrieg

Die bisherigen Themen im Erzählkreis bezogen sich auf die Evakuierung Herbst 1944 und die Rückkehr aus der Evakuierung Frühjahr 1945. Begonnen wurde auch das Thema Nachkriegszeit und Neubeginn 1945 bis 1949 in Setterich. An dieser Stelle sei eine kleine Anekdote erzählt, die sich bei der Rückkehr der Evakuierten 1945 zutrug. Trotz des bitteren Krieges, den alle gerade überstanden hatten, zeigte sich auch, dass der "Humor" junger Burschen sich nicht hat unterkriegen lassen.

Als die Familie Schaaf (Hauptstraße) sich aus der Evakuierung Setterich näherte, beschlossen einige Jugendliche, die Schaafs gebührend zu empfangen. Sie sammelten in großer Menge das Pulver aus Munitionsresten, legten das Pulver mit einer langen Lunte hinter die Toreinfahrt der Familie Schaaf und versteckten sich. Gerade als Familie Schaaf zum Torbogen einbiegen wollte, wurde die Lunte gezündet. Eine Stichflamme von über 20m schoss mit einem lauten Knall in den Himmel. Darauf schrie Frau Schaaf zum Gaudium der Jugendlichen: "Zurück, zurück, hier ist noch Krieg!"

An die Teilnehmer der Berlinfahrt 2011

Liebe Berlinfahrer!

Beim Jahresabschluss im November hatten wir eine Diashow über unsere Berlinfahrt vorgestellt und danach ein Fotoalbum ausgelegt. Leider blieb dieses Fotoalbum bereits am ersten Tisch sehr lange zur Ansicht, so dass die übrigen, insbesondere die Teilnehmer der Berlinfahrt, nicht die Möglichkeit hatten, sich das Fotoalbum anzusehen.

An dieser Stelle möchten wir eine kurze Beschreibung geben, für alle, die ein Album bestellen möchten.

Auf 26 Seiten werden rund 80 Bilder der Berlinfahrt auf Hochglanzpapier dargestellt. Alle Bilder sind mit Texten versehen, um zu dokumentieren, bei welcher Gelegenheit und Lokalität diese Aufnahmen gemacht wurden. Neben Gruppenbildern werden auch Bilder von einzelnen Personen oder Paaren angeboten.

Wir haben damit versucht, sowohl alle Teilnehmer als auch den gesamten Ablauf der Berlinfahrt in Bildern festzuhalten, damit jeder Teilnehmer eine schöne Erinnerung an seine Berlinfahrt hat.

Der Preis pro Fotoalbum wird bei 20 € liegen.

Wer dieses Fotoalbum bestellen möchte, sollte seine Bestellung bis zum 29. Februar 2012 bei Christian Hulla telefonisch unter 02401-96517 oder per Email an c.hulla@web.de abgeben.



Bild: GVS-Archiv

Ein begehrtes Fotoobjekt in Berlin ist das Bauwerk des Brandenburger Tors. Ein Symbol für die Einheit.

Das Sandstein-Bauwerk ist 20 Meter hoch und 65 Meter breit und bildet den Abschluss der Straße „Unter den Linden“.

Ein bemerkenswertes Gefühl, als wir durch das Tor gingen.

Vor 85 Jahren entstanden Siedlungshäuser an der Anton-Klein-Straße

von Heinz-Josef Keutmann

Eine Zusammenfassung von Informationen aus dem Heimatbuch „Setterich einst u. jetzt“
Bilder: GVS- Archiv, Nachlassarchiv Pastor Joseph Stegers

Den Namen erhielt die Straße vom damaligen Pastor Anton Klein, der von 1912 bis 1925 Pfarrer in Setterich war.

Auf Initiative von Pfarrer Klein hatten sich Bauwillige zu einer Baugenossenschaft zusammengeschlossen.

Es fehlten allerdings noch die Grundstücke zur Errichtung der Häuser. Hier bot sich der Kauf einiger Morgen Land aus dem Vermächtnis der Gebrüder Offermanns an die Kath. Kirche an.



Pastor Anton Klein

In seinem Schreiben vom 20. März 1922 setzte sich Pfarrer Klein für den Verkauf der Ländereien an die Bauinteressenten ein. Vor allem wies er auf die große Wohnungsnot jener Tage hin. Doch das Generalvikariat lehnte am 27. März 1922 den Verkauf ab.

Pfarrer Klein ließ sich nicht entmutigen. Bereits am 3. April 1922 wandte er sich erneut an die Erzbischöfliche Behörde, um doch noch sein Ziel zu

erreichen. Unterstützung erhielt er vom Amtsgerichtsrat Feiser, der einen Brief am 5. April 1922 an den Justitiar der Erzbischöflichen Behörde richtete. Darin bat er ebenfalls um den Verkauf des Landes an die Genossenschaft. Er selbst sei Mitglied der Genossenschaft geworden, „um des guten Zweckes willen, damit den Leuten ein juristischer Berater nicht fehle.“ Weiter führte Herr Feiser aus: „Das fragliche Gelände sei kein eigentliches Kirchenland, sondern rührte aus einem Vermächtnis (Jacob Offermanns) her. Aus den Erträgen sollten dürftige Verwandte unterstützt und die Kirche verschönert werden. Der größte Teil sei bereits verkauft und der Ertrag bestimmungsgemäß verwendet.

Es handele sich um ein eminent soziales Werk, da die hiesige Arbeiterschaft gut katholisch sei und der guten Sache weiter erhalten bleibe. In diesem Sinne, so schließt der Briefschreiber, bitte er, die Sache zu prüfen“.

Endlich genehmigte das Generalvikariat in Köln den Verkauf von 5,5 Morgen Land an die Mitglieder der Baugenossenschaft.

Der Kaufpreis für einen Morgen Land betrug 12000 Mark.



Das Foto kurz nach dem II. Weltkrieg aufgenommen. Der Standort des Fotografen: Bahnhof Setterich - das heutige Parkrestaurant Werden an der Bahnstraße. Im Hintergrund sieht man die Siedlungshäuser der Anton-Klein-Straße. Die Kreisbahn (der „Heggeströver“) an der Wolfsgasse wird erwartet. Er kommt aus Baesweiler-Alsdorf.

In den Jahren 1926/27 entstanden die ersten Siedlungshäuser an der Anton-Klein-Straße und an der Wolfsgasse.

Setterich hatte zu dieser Zeit 1050 Einwohner und viele fanden auf den umliegenden Zechen einen Arbeitsplatz.

Weitere Häuser wurden in den Folgejahren und nach dem II. Weltkrieg gebaut.

Beim damaligen Bau des Hauses der Familie Josef Körlings im Jahre 1927 wurde bereits in das Ziegelmauerwerksgefüge eine Nische in die Hausvorderfront harmonisch eingefügt und mit Sockel und Rahmen ummauert. Vorgesehen war die Aufstellung eines Bildnisses des Heiligen Antonius, des Namenspatrons des Begründers der 1. Siedlerstraße für Bergarbeiter in Setterich, Pfarrer Anton Klein. Anlässlich der Verfassung eines Artikels im Heimatbuch „Setterich einst und jetzt“ wurde das seinerzeitige Vorhaben von Herrn Willi Wild wieder aufgegriffen und im Jahre 1996 gemeinsam mit der Nachbarschaft seine Umsetzung beschlossen. Durch eine Spende konnte die Antonius-Statue jetzt ihren reservierten Platz einnehmen.



Anton-Klein-Straße 1960

In der Anton-Klein-Straße fand auch das Gewerbe seinen Platz.

Hier wurde von 1928 bis 1960 von Berta Steinbusch („Mutti“) ein Lebensmittelgeschäft geführt.

Ein weiteres Lebensmittelgeschäft befand sich von 1957 bis 1987 am oberen Ende der Straße, das Helene Tiedemann leitete.

Auch das Handwerk hatte in der Straße seinen Platz. Der Installateurbetrieb Peter Höppener begann 1930 in der Anton-Klein-Straße 7 mit seinem Betrieb und wirkte dort bis 1958, bevor die nächste Generation neue Räumlichkeiten in der Emil-Mayrisch-Straße in Setterich bezog und bis heute hier noch sesshaft ist.

Genau 20 Jahre, von 1948 bis 1968, gab es hier den fast ausgestorbenen

Beruf des Schuhmachermeisters.

Leo Steinbusch reparierte, fertigte und verkaufte Schuhe.



Eine alte Rechnung aus dem Jahre 1951

gibt uns den Beweis.

Auch Wilhelm Körlings hatte von 1962 bis 1983 seinen Maler- und Anstreicherbetrieb in dieser Straße, bevor er zur Hauptstraße zog.

Für die Frauen eröffnete Mechthilde Diesburg 1982 ein Woll- und Strickwarengeschäft. 1987 zog sie ebenfalls zur Hauptstraße.

1969 eröffnete Rita Ohler einen Frisörsalon für Damen, der 1975 in einen Damen- und Herrensalon umgewandelt wurde. Inzwischen wird das Geschäft von ihrer Tochter Ellen Weisweiler geführt.

Unser Mitglied Josef Esser, dessen Elternhaus hier 1939 erbaut wurde, erzählte uns von seiner Kindheit in der Anton-Klein-Straße.

Von zu Hause hatten wir freie Sicht bis zur Grube Carl-Alexander in Baesweiler. Die Kinder spielten in der Gasse, eine heutige Stichstraße, mittig der Anton-Klein-Straße gelegen. Vor dem II. Weltkrieg bauten die Anwohner in der Gasse einen Luftschutzbunker. Nicht unweit von dieser Stelle fiel auch die erste Granate auf Setterich. Die Anwohner suchten danach bis zur Evakuierung immer öfter Schutz in dem Bunker, der auch später als Beobachtungs- und Funkstation von der Wehrmacht genutzt wurde. Nach dem Krieg wurde die verschüttete Stichstraße wieder hergestellt. Sie führt heute zu einer Wiese, auf der die Post für das Fernmeldewesen eine Einrichtung hat.

Auch heute noch, so berichtete unser Mitglied Hilde Diesburg, ist diese Straße ein beliebter Spielplatz der Kinder.



Anton-Klein-Straße 1996

Der Bergbau bleibt in Erinnerung

Bei einem Spaziergang durch Setterich wird man vielerorts an den ehemaligen Bergbau erinnert. Sei es durch Straßennamen oder schön restaurierte Gerätschaften aus den Zechen. So wie auch zu sehen im Vorgarten unserer Mitglieder Gänslers und Kirschs im Christine-Englert-Ring. Ein Untertage-Schienenfahrrad, liebevoll von Manfred Gänslers restauriert. Übertage präsentiert sich nun das Schienenfahrrad auf Schienen und Schwellen. Eine schöne Erinnerung an den Bergbau in unserer Region.

Ein ausführlicher Bericht erschien in der Stadtteilzeitung Setterich Ausgabe Nr. 5.

Weitere Berichte über den Anfang und das Ende der Zeche Emil Mayrisch erscheinen unter Mithilfe des Geschichtsvereins Setterich in den nächsten Stadtteilzeitungen Setterich der Ausgabe 6 und 7.

Vorankündigung

Besichtigung Ordensburg Vogelsang

Die NS-Ordensburg Vogelsang ist ein von den Nationalsozialisten auf dem Berg Erpenscheid errichteter Gebäudekomplex oberhalb der Urfttalsperre.

Die Anlage diente der NSDAP zwischen 1936 und 1939 als Schulungsstätte für den Nachwuchs ihres Führungskaders.

Der unter Denkmalschutz stehende Teil der Bauwerke umfasst eine Bruttogeschossfläche von mehr als 50.000 Quadratmetern und gilt nach den Parteitagbauten in Nürnberg mit fast 100 ha bebauter Fläche als die größte bauliche Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus in Deutschland.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Komplex von britischen, ab 1950 bis Ende 2005 von belgischen Militärstreitkräften genutzt, die unter dem Namen „Camp Vogelsang“ dort eine Kaserne und im umliegenden Gelände einen Truppenübungsplatz einrichteten.

Am 1. Januar 2006 wurde die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem in dem erweiterten Militärgelände der Nationalpark Eifel errichtet worden war.

Gut 40 Millionen Euro stellen EU, Bund, Land und Region bereit, damit hier in den nächsten Jahren das neue Forum Vogelsang entstehen kann.

Quelle: Wikipedia und Vogelsang IP



Bild: GVS-Archiv

Das zweisitzige Schienenfahrrad mit Werkzeugkasten, der der Jahreszeit entsprechend mit Blumen ausgeschmückt wird.

In Begleitung von qualifizierten Referenten werden wir am 16. Juni 2012 an einem 90-minütigen Rundgang teilnehmen. Wir erhalten Einblicke in die Burgschänke und ein weiteres Gebäude.

Fotos und Pläne liefern Hintergründe zu Geschichte, Architektur und Entwicklung von Vogelsang.

Weitere Informationen im beiliegenden Jahresprogramm 2012.

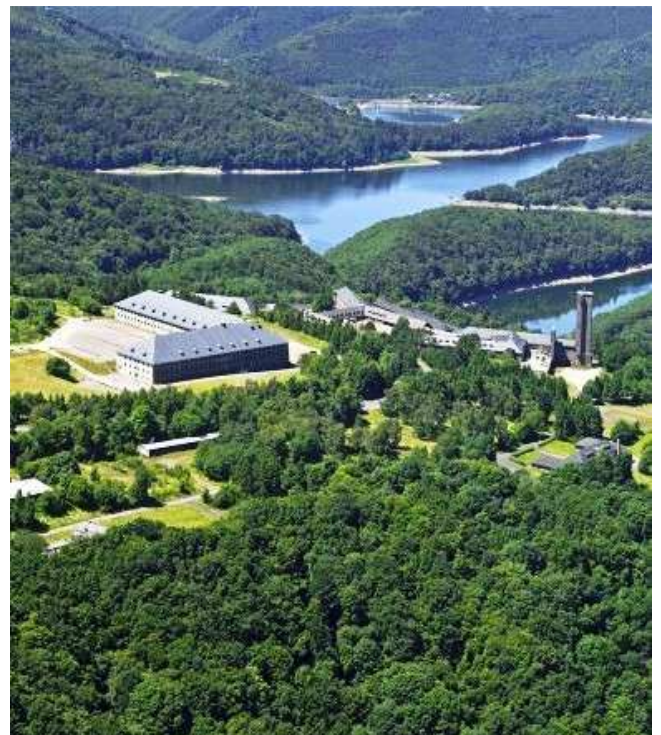


Bild: Forum Vogelsang IP

Als neue Mitglieder begrüßen wir

*Hubert Schmitz, Anke Ulrich, Winfried Ulrich,
Anneliese Kummer und Albert Engels*

Wir heißen sie herzlich willkommen.

Herzlichen Glückwunsch

***allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar,
Februar und März ihren Geburtstag feiern.***

*Besonders unseren Mitgliedern Hilde Sokolowski,
Leo Weintz, Wolfgang Kirsch, Martin Nief,
Maria Wolff, Margot Ruers, Wilhelm Tiedemann
und Alfred Rudat, die ihren 60, 75, 80 u. 85sten
Geburtstag feiern.*

*Als Vereinsmitglied gratulieren wir dem
Trommler- und Spielverein Setterich 1927 e.V. zu
seinem 85-jährigen Bestehen.*

Neu im Archiv

Wir erhielten von Peter Weyers: Ein von ihm selbst verfasstes Buch. Eine Dokumentation mit dem Titel: „Jüdische Bürger und ihre Familien“ in Hoengen von 1798-1940

Wir erhielten von Josef Schlösser:

1 Buch „Kriegskochbuch“

1 Buch „Wege ins Reich“

1 Buch „Deutsche Sprache und Dichtung“

1 Buch „Schwarzes Brot“

Wir erhielten vom Eschweiler Geschichtsverein: Im Schriftenaustausch eine Jahresausgabe mit dem Titel „Eschweiler Röhe“

und ein weiteres Heft:

„Os joo, aal Kochrezepte“ - mit Backrezepte-
die 5. Ausgabe vom Arbeitskreis „Eischwiele Platt“

Wir erhielten von Marie-Luise Roosen:

Eine gebundene Chronik „Kloster Maria Hilf“
und die Chronik „375 Jahre St. Sebastianus Schützen
Bruderschaft Setterich“

Wir erhielten von Elisabeth Breuer: Eine große Anzahl von Fotos zur Reproduktion und weiterer Verwendung aus dem Nachlassarchiv von Pastor Joseph Stegers

Buch „Setterich einst & jetzt“

Immer wieder erhalten wir Anfragen zum Kauf eines Buches. Leider ist unser Bestand erschöpft. Gerne vermitteln wir aber beim Verkauf eines nicht mehr benötigten und gebrauchten Heimatbuches.

Wir trauern

um unser Mitglied

Wilhelm Jumpertz

der am 8. Januar 2012 verstorben ist.
Wir werden den Verstorbenen stets in guter
Erinnerung behalten.

>Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft< Eingelegte Matjesfilets

Zutaten für 4 Personen:

8 Matjesfilets, 4 kl. rote Zwiebeln, 2 kl. Möhren,
3 Lorbeerblätter, 1 TL Pimentkörner, 2 TL
Senfkörner, 1Stk. Ingwer, 1/4 l heller Essig,
150g Zucker

Zubereitung:

*Die Matjesfilets einmal überschneiden und in ein
Gefäß legen. Dann die in feinen Scheiben geschnit-
tenen Zwiebeln darauf verteilen.*

*In einem kleinen Kochtopf den Essig und alle wei-
teren Zutaten zum Kochen bringen und bei schwacher
Hitze 20 Min. köcheln lassen.*

*Den Sud 10 Min. abkühlen lassen und über die
Matjesfilets gießen. Danach das Gefäß mit einem
Deckel oder Alufolie gut verschließen.*

*Abschließend im Kühlschrank 1-2 Tage gut durch-
ziehen lassen.*

*Mit einem Bauernbrot oder Pellkartoffeln und einem
kühlen Bier kann es dann, besonders auch an den
Karnevalstagen, serviert werden.*

Viel Erfolg, gutes Gelingen und guten Appetit

GVS 066 Rez. Nr.27 Januar 2012 KMS

Impressum:

Herausgeber und Herstellung:

Geschichtsverein Setterich e.V.

52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion:

Heinz-Josef Keutmann, Annegret Schmitz, Christian Hulla,

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler, Andreasstraße 10, Telefon 02401/51463

E-Mail: a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473 401 12

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsstelle Setterich BLZ 391 629 80 Kto. 5205 681010